

Bild des Monats · Ergebnis

Digitreff 197 · Das Bild des Monat September 2026 · September 2026

11

BILDER EINGEREICHT

11

STIMMEN ABGEGEBEN

11 von 11

MITGLIEDERN HABEN
GEWÄHLT

Abgeschlossen

STAND 19.09.2026
11:52

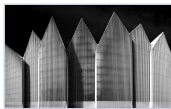
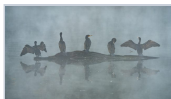
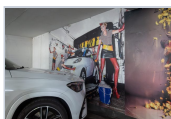
1. Platz - Das Bild des Monat September 2026



Dealer

Klaus Tesching · 4 Stimmen

Rangliste

PLATZ		TITEL	AUTOR	STIMMEN	KI- PUNKTE	STUFE
1.		Dealer	Klaus Tesching	4	28	C
2.		zackig	Armin Büchler	2	23	C
3.		Hummel	Gottfried Kalmbach	1	23	B
3.		La Geria	Heinz Fahrion	1	25	C
3.		5 Kormorane am Pfaffensee im Nebel	Reinhard Koch	1	27	B
3.		Regen am Abend	Iskender Ersoy	1	24	B
3.		Fratze	Bernd Hauptmann	1	21	C
-		Frisches Grün	Markus Auerbach	0	27	C
-		" Zwischen Schein und Sein "	Ingrid Schwenk	0	20	B
-		Zielgerichtet	Burkhard Bartel	0	21	B
-		Ausgetrocknet	Dieter Baumann	0	20	C

Nummer 1 der KI-Wertung



Dealer

Klaus Tesching

28

von 30

Stufe C: Zusätzlich gestaltende Nachbearbeitung.

WARUM DIESES BILD VOR ALLEN ANDEREN

Bild 4 steht vorn, weil es als einziges eine Situation zeigt, die sich beim zweiten Hinsehen verändert. Zwei alte Ordensfrauen beugen sich über ihre Hände, die Handtaschen hängen wie Gewichte darunter, der Stock steht schräg als Achse zwischen ihnen. Der Titel dreht das Ganze, und man sucht danach, was da von Hand zu Hand geht, ohne es zu sehen. Das ist mehr als ein schöner Anblick. Der direkte Konkurrent ist Bild 1 mit den Kormoranen im Nebel. Das ist sauber gebaut, die fünf Vögel stehen in gutem Abstand auf der Bank, zwei mit geöffneten Flügeln links und rechts als Klammer, die Spiegelung schiebt eine zweite Ebene nach unten. Aber es bleibt ein Stimmungsbild, das man in ähnlicher Form oft sieht, und es hat keinen Punkt, an dem es kippt. Bild 4 hat diesen Punkt. Dazu kommt der Bildbau: das Dreieck der beiden schwarzen Gestalten, die hellen Gesichter oben als einziger Helligkeitsakzent im oberen Drittel, darunter das Pflaster, das in flachen Bögen nach hinten läuft und die Figuren freistellt. Die schwarze Baumwand oben schluckt jeden Nebenschauplatz.

WAS ES BESONDERS MACHT

Die beiden Handtaschen und der Stock machen aus einer alltäglichen Geste ein Rätsel. Alles Schwarz der Gewänder verschmilzt zu einer Fläche, aus der nur Hände, Gesichter und Brillen herausstechen. Genau dorthin geht der Blick, und dort passiert das, was man nicht sieht.

WO DIE GRENZEN LIEGEN

Die Schwärzen laufen an mehreren Stellen zu. Im Gewand der linken Frau ist zwischen Ärmel und Rumpf keine Zeichnung mehr, rechts unter dem Arm ebenso. Das Bild lebt davon, wirkt aber hart durchgezogen. Der Kontrast im Pflaster ist deutlich angehoben, das gibt unten eine gewisse Unruhe, die der ruhigen Szene entgegenläuft. Das Hochformat ist oben großzügig geschnitten, die dunkle Baumzone nimmt fast die Hälfte, ohne etwas beizutragen.

WIE ES WEITERGEHEN KÖNNTE

Etwas Zeichnung in den Gewändern zurückholen, dann liest man Faltenwurf und Haltung mit, ohne dass die Fläche zerfällt. Den Ausschnitt oben um ein gutes Stück kürzen, damit die Köpfe näher an die obere Kante rücken und der Stock im Bild mehr Gewicht bekommt. Und weiter auf solche

Situationen gehen, statt auf das Motiv Ordensfrau an sich.

Diese Wertung ist eine technische Berechnung, keine menschliche Beurteilung. Sie beruht auf den verkleinerten Ansichtsdateien und kennt weder Autor noch Absicht oder Entstehung der Bilder. Sie steht neben der Mitgliederwahl, nicht an ihrer Stelle.

So liest man die KI-Bewertung

Was bedeuten die Stufen A bis D?

Die Stufe beschreibt, wie viel gestalterische Entscheidung in einem Bild steckt, nicht wie gut es ist. Ein sauber umgesetztes A ist mehr wert als ein schludriges D. Die Einteilung stammt aus dem Juryhandbuch des Deutschen Verbands für Fotografie.

Stufe A

Reine Dokumentation. Abgebildet, was da war.

Stufe B

Schon bei der Aufnahme gestaltet: Standpunkt, Moment, Ausschnitt und Licht bewusst gewählt.

Stufe C

Zusätzlich gestaltende Nachbearbeitung.

Stufe D

Zusätzlich eine durchgearbeitete Präsentation mit stimmigem Format und Beschnitt.

Die Punktzahl von 18 bis 30 bewertet das Bild als Ganzes und ist von der Stufe unabhängig.

Was bedeuten die sechs Teilnoten?

Die KI vergibt keine Gesamtnote. Sie benotet sechs Kriterien einzeln mit **1 bis 10**, jedes mit eigenem Gewicht. Daraus wird die Punktzahl gerechnet. So muss jede Zahl an einem bestimmten Merkmal festgemacht werden, statt als Gesamteindruck geschätzt zu werden.

Bildaussage und Wirkung · 25 %

Hat das Bild einen Grund zu existieren? Trägt es über den ersten Blick hinaus?

Bildaufbau und Gestaltung · 25 %

Ausschnitt, Blickführung, Tiefe, Balance, Randbeziehungen, Negativraum.

Licht und Farbe · 15 %

Richtung und Qualität des Lichts, Farbklang, ob das Licht das Motiv trägt oder nur beleuchtet.

Technische Ausführung · 15 %

Tonwerte, Bearbeitungsgrad, Horizont, saubere Ränder.

Originalität · 10 %

Eigene Handschrift oder abgearbeitetes Klischee.

Thementreffer · 10 %

Nur bei vorgegebenem Thema. Ohne Thema entfällt das Kriterium und die anderen Gewichte werden hochgerechnet.

Was die Zahlen heißen

1 bis 2

Verfehlt. Das Kriterium ist nicht bloß schwach erfüllt, sondern gar nicht.

3 bis 4

Deutliche Mängel, die die Wirkung spürbar beschädigen.

5 bis 6

Der Regelfall. Solide gemacht, ohne besonderen Anspruch. Hier liegt ein ordentliches Clubbild.

7 bis 8

Überzeugend, klar über dem Durchschnitt. Eine bewusste gestalterische Entscheidung ist erkennbar und geht auf.

9 bis 10

Herausragend, ausstellungsreif. Trifft auf weniger als jedes zwanzigste Bild zu.

Ein Bild mit lauter Fünfen kommt auf 21 von 30, mit lauter Sechsen auf 25, mit lauter Siebenen auf 28. Die Skala ist so gelegt, dass sie den Bereich abbildet, der tatsächlich vergeben wird.

Ohne vorgegebenes Thema entfällt der Thementreffer, die übrigen Gewichte werden hochgerechnet.

Alle Bilder im Einzelnen

11 Bilder, geordnet nach Platzierung; ohne Stimme in der Reihenfolge des Eingangs. Zu jedem Bild die Angaben aus der Einreichung und die vollständige KI-Bewertung.

1. Platz

Dealer

Klaus Tesching

4 Stimmen
Eingang Nr. 1



ANGABEN ZUR EINREICHUNG

Originalgröße	2300 × 3451 Pixel	Eingereicht	31.08.2026 18:43
Aufgenommen	2026:08:31 20:37:59	KI-Angabe	Ohne KI (Selbstauskunft)
Software	Adobe Photoshop 27.10 (Windows)		

Dealer

Klaus Tesching

KI-Bewertung

28

von 30

Stufe C Zusätzlich gestaltende
Nachbearbeitung.
Ziel: narrativ

Modell: claude-opus-5 · bewertet am 14.09.2026

KRITERIUM	GEWICHT	NOTE	
Bildaussage und Wirkung	25 %	8	
Bildaufbau und Gestaltung	25 %	7	
Licht und Farbe	15 %	7	
Technische Ausführung	15 %	5	
Originalität	10 %	8	
Thementreffer	10 %	5	

Die Punktzahl entsteht aus den Teilnoten und ihren Gewichten, nicht aus einem Gesamteindruck. Erklärung der Stufen und Zahlen: „So liest man die KI-Bewertung“.

URTEIL

Zwei alte Nonnen beugen sich über ihre Hände in der Bildmitte, und der Titel dreht diese Alltagsszene ins Komische um. Der Moment ist genau erfasst, die beiden Gestalten spiegeln sich fast, und die Hände liegen dort, wo der Blick zuerst hinfällt. Das Bild trägt beim zweiten Ansehen, weil man anfängt, die Details zu lesen, die beiden identischen Handtaschen, den Stock, die geneigten Hauben. Die harte Schwarzweißumsetzung stützt das, kostet aber im Ordenshabit fast jede Zeichnung.

STÄRKEN

- Die beiden Figuren bilden ein geschlossenes Dreieck, dessen Spitze die Hände in der Bildmitte sind, und die nach unten gerichteten Blicke führen dort zusammen.
- Das helle Kopfsteinpflaster trennt die schwarzen Gestalten klar vom Hintergrund, die Figur-Grund-Trennung sitzt ohne jede Unruhe.
- Die Wiederholung der Motive, zwei Taschen, zwei Brillen, zwei geneigte Hauben, macht die Szene lesbar und gibt dem Titel seinen Witz.
- Der Moment ist ohne jede Pose erfasst, keine der beiden nimmt die Kamera wahr.

SCHWÄCHEN

- 35,5 Prozent der Fläche liegen unter Helligkeit 5. Die Ordenstracht ist über weite Strecken eine schwarze Fläche ohne Faltenzeichnung, besonders im unteren Drittel beider Gewänder.
- Das obere Bilddrittel ist dunkler, leerer Hintergrund ohne Beitrag zur Szene und drückt die Figuren nach unten.

- Der Stock zeigt als kräftige Diagonale nach unten rechts aus dem Geschehen heraus und zieht Aufmerksamkeit von den Händen ab.

ÜBERARBEITUNG

- Ein engerer Schnitt am oberen Rand, etwa auf Höhe der Baumkronenkante, würde die beiden Figuren stärker im Format halten.
- Etwas mehr Zeichnung in den Tiefen der Gewänder, ohne den Gesamtkontrast zu senken, würde die Körperhaltung der beiden deutlicher machen.
- Ein Standpunkt etwas weiter links hätte den Stock vor das dunkle Gewand statt aufs helle Pflaster gelegt und die Hände als Zentrum freigestellt.

NICHT BEURTEILBAR

- Detailschärfe
- Bildrauschen

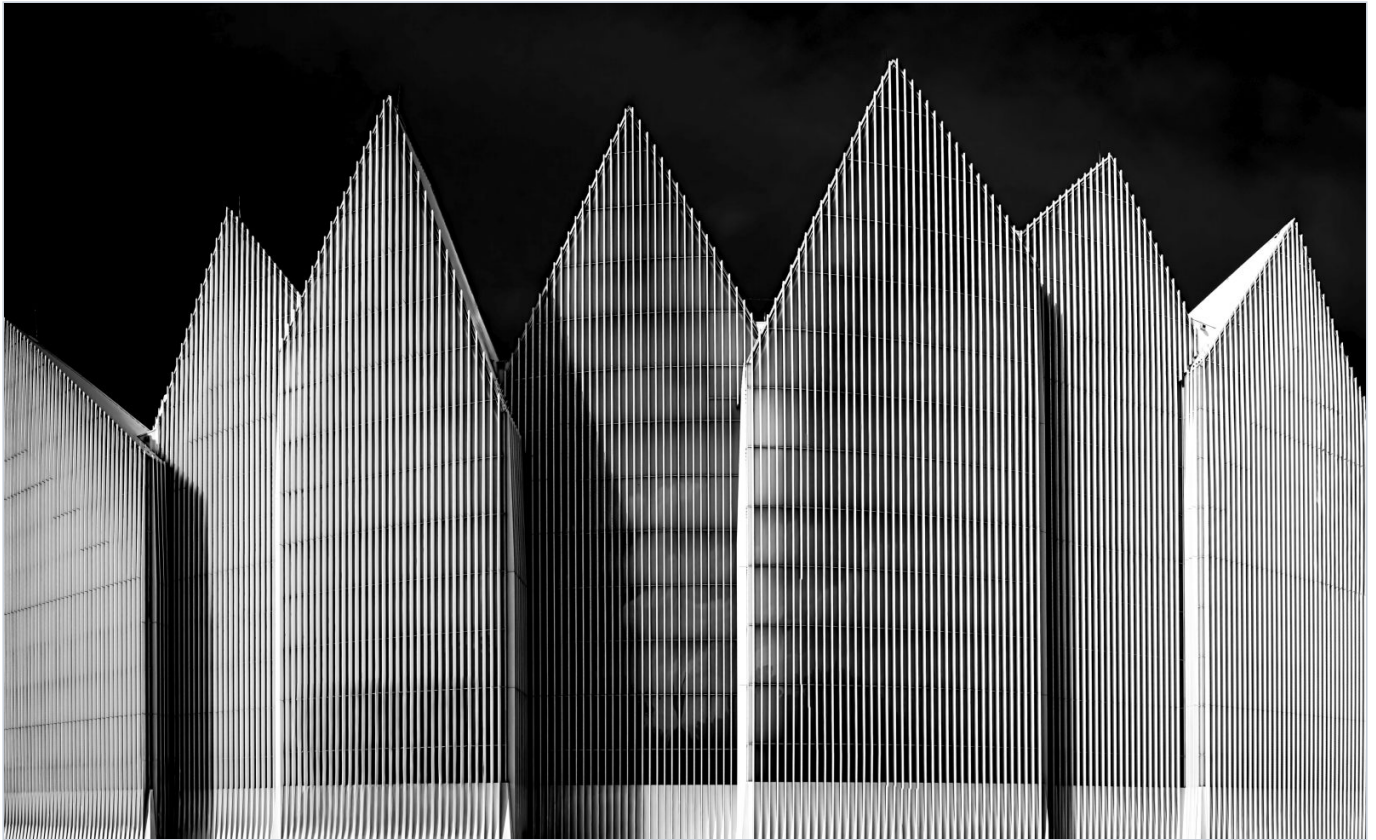
2. Platz

zackig

Armin Büchler

2 Stimmen

Eingang Nr. 8



ANGABEN ZUR EINREICHUNG

Originalgröße 3611 × 2215 Pixel

KI-Angabe

Ohne KI (Selbstauskunft)

Eingereicht 10.09.2026 20:21

23

von 30

Stufe C Zusätzlich gestaltende
Nachbearbeitung.
Ziel: ästhetisch

Modell: claude-opus-5 · bewertet am 14.09.2026

KRITERIUM	GEWICHT	NOTE	
Bildaussage und Wirkung	25 %	6	
Bildaufbau und Gestaltung	25 %	6	
Licht und Farbe	15 %	6	
Technische Ausführung	15 %	4	
Originalität	10 %	5	
Thementreffer	10 %	5	

Die Punktzahl entsteht aus den Teilnoten und ihren Gewichten, nicht aus einem Gesamteindruck. Erklärung der Stufen und Zahlen: „So liest man die KI-Bewertung“.

URTEIL

Das Bild will die Fassade auf ihre Grafik reduzieren, und das gelingt über weite Strecken. Die Zackenlinie der Giebel gegen den schwarz gezogenen Himmel trägt das Bild, darunter arbeitet der senkrechte Lamellenrhythmus als Fläche. Der Preis dafür sind harte Verluste an beiden Enden der Tonwertskala, und die untere Bildhälfte fällt gegenüber der Kontur oben deutlich ab.

STÄRKEN

- Die Silhouette der fünf Spitzen gegen den tiefschwarzen Himmel ist die eigentliche Bildidee und sitzt als Form klar und lesbar.
- Der Wechsel aus hell angeleuchteten und im Schatten stehenden Fassadenfeldern, besonders der dunkle Block in der Bildmitte, gliedert die sonst gleichförmige Lamellenfläche und hält den Blick in Bewegung.
- Der Ausschnitt verzichtet komplett auf Umgebung, Boden und Himmelstextur, damit bleibt die Form ohne Ablenkung stehen.

SCHWÄCHEN

- 7,8 Prozent der Fläche liegen über Helligkeit 250. Auf den hellsten Flanken, etwa links neben der zweiten Spitze und an der rechten Schräge, ist die Lamellenzeichnung dort weggebrannt.
- Der untere Bildrand ist die schwächste Zone. Das helle waagerechte Sockelband läuft über die ganze Breite und wird ohne erkennbare Logik angeschnitten, es bremst die Senkrechten ab, statt sie abzuschließen.

- Die Fläche unterhalb der Giebelkante trägt über rund zwei Drittel der Bildhöhe kaum noch Information. Nach dem ersten Blick auf die Zacken gibt es wenig, was den Blick hält.
- Rechts außen bricht die Komposition ab. Die halbe sechste Spitze am rechten Rand wirkt zufällig abgeschnitten, links dagegen schließt das Bild mit einer vollständigen Schräge.

ÜBERARBEITUNG

- Ein engerer Anschnitt von unten, der das helle Sockelband ganz wegnimmt, würde das Gewicht auf die Zackenkontur legen und die leere Mittelzone verkürzen.
- Die Lichter um eine halbe bis eine Blende zurückzunehmen, würde die Lamellenstruktur auf den hellen Flanken zurückholen, ohne die schwarze Himmelsfläche anzutasten.
- Ein Ausschnitt, der rechts vor der angeschnittenen sechsten Spitze endet, würde die Reihe der Giebel sauber abschließen und dem Bild eine klarere Zählbarkeit geben.

NICHT BEURTEILBAR

- Detailschärfe und Mikrokontrast der Lamellen
- Bildrauschen in der schwarzen Himmelsfläche

Hummel

Gottfried Kalmbach

1 Stimme
Eingang Nr. 2



ANGABEN ZUR EINREICHUNG

Originalgröße	5361 × 4022 Pixel
Kamera	NIKON CORPORATION NIKON Z 8
Objektiv	NIKKOR Z MC 105mm f/2.8 VR S
Brennweite	105 mm
Blende	f/8
Belichtung	1/500 s

ISO	ISO 640
Aufgenommen	2026:08:29 14:56:35
Software	Adobe Photoshop Lightroom 15.5.1 Classic (Windows)
Eingereicht	03.09.2026 06:48
KI-Angabe	Ohne KI (Selbstauskunft)

Hummel

Gottfried Kalmbach

KI-Bewertung

23

von 30

Stufe B Schon bei der Aufnahme gestaltet: Standpunkt, Moment, Ausschnitt und Licht bewusst gewählt. Ziel: ästhetisch

Modell: claude-opus-5 · bewertet am 14.09.2026

KRITERIUM	GEWICHT	NOTE	
Bildaussage und Wirkung	25 %	5	
Bildaufbau und Gestaltung	25 %	6	
Licht und Farbe	15 %	6	
Technische Ausführung	15 %	7	
Originalität	10 %	4	
Thementreffer	10 %	5	

Die Punktzahl entsteht aus den Teilnoten und ihren Gewichten, nicht aus einem Gesamteindruck. Erklärung der Stufen und Zahlen: „So liest man die KI-Bewertung“.

URTEIL

Eine Hummel auf einer Zinnie, klassisch aufgebaut und sauber belichtet. Der grüne, komplett aufgelöste Hintergrund trennt das Tier klar ab, Magenta, Gelb und Grün ergeben einen kräftigen Farbdreiklang. Was fehlt, ist die eigene Entscheidung, die dieses Bild von tausend anderen Hummelbildern abheben würde. Es zeigt das Motiv korrekt, aber es sagt nichts darüber.

STÄRKEN

- Die Figur-Grund-Trennung sitzt: das helle Fell der Hummel und die gelben Staubblätter stehen sauber vor der einheitlich grünen Fläche, nichts im Hintergrund lenkt ab.
- Die Tonwerte sind vollständig durchgezeichnet, 0,0 Prozent über Helligkeit 250 und nur 0,2 Prozent unter 5 bei 254 von 255 genutzten Stufen. Weder das helle Fell noch die dunklen Beine kippen weg.
- Die Diagonale von der Blütenspitze unten links zum Hummelkörper oben rechts gibt dem Bild eine Richtung und füllt die Fläche ohne Leerlauf in der Mitte.

SCHWÄCHEN

- Der Kopf der Hummel ist nach unten weggedreht, das Auge liegt im Schatten der Behaarung. Damit fehlt der Ankerpunkt, an dem der Blick zur Ruhe kommt.
- Der rechte Flügel läuft bis fast an den rechten Bildrand und wird von ihm gestreift, das erzeugt eine unnötige Spannung an der Kante.
- Unten rechts ist die Blüte angeschnitten, unten links ragt ein grüner Knospenrest herein. Beides bringt Unruhe in eine Zone, die sonst ruhig bleiben könnte.

- Motiv und Umsetzung sind Standard der Insektenmakrofotografie, Perspektive und Lichtführung bringen nichts hinzu, was man nicht kennt.

ÜBERARBEITUNG

- Ein etwas weiterer Ausschnitt rechts oder ein Beschnitt links würde der Flügelspitze Luft geben und die Kante beruhigen.
- Ein tieferer Standpunkt auf Augenhöhe des Tieres hätte den Kopf und das Auge freigestellt, das gäbe dem Bild einen Blickanker.
- Der grüne Knospenrest unten links ließe sich durch einen engeren Beschnitt am unteren Rand aus dem Bild nehmen, dann bleibt die Blüte als geschlossene Form stehen.

THEMA

Ein konkretes Thema ist nicht vorgegeben, der Thementreffer wird nicht gewertet.

NICHT BEURTEILBAR

- Detailschärfe und Mikrokontrast
- Bildrauschen
- exakter Fokussitz auf dem Auge

3. Platz

La Geria

Heinz Fahrion

1 Stimme

Eingang Nr. 3



ANGABEN ZUR EINREICHUNG

Originalgröße	4204 × 2364 Pixel	ISO	ISO 100
Kamera	SAMSUNG NX1	Aufgenommen	2019:05:19 16:15:14
Objektiv	NX 12-24mm F4-5.6	Software	Adobe Photoshop 27.3 (Windows)
Brennweite	24 mm	Eingereicht	07.09.2026 17:34
Blende	f/8	KI-Angabe	Ohne KI (Selbstauskunft)
Belichtung	1/100 s		

La Geria

Heinz Fahrion

KI-Bewertung

25

von 30

Stufe C Zusätzlich gestaltende
Nachbearbeitung.
Ziel: ästhetisch

Modell: claude-opus-5 · bewertet am 14.09.2026

KRITERIUM	GEWICHT	NOTE	
Bildaussage und Wirkung	25 %	6	
Bildaufbau und Gestaltung	25 %	6	
Licht und Farbe	15 %	5	
Technische Ausführung	15 %	7	
Originalität	10 %	6	
Thementreffer	10 %	5	

Die Punktzahl entsteht aus den Teilnoten und ihren Gewichten, nicht aus einem Gesamteindruck. Erklärung der Stufen und Zahlen: „So liest man die KI-Bewertung“.

URTEIL

Das Bild setzt auf Muster. Schwarzer Lapilli, dunkle Steinbögen und grüne Rebstöcke bilden ein flächiges Gefüge, das aus der Aufsicht als Grafik funktioniert. Das trägt über die Materialkontraste, nicht über ein Hauptmotiv. In der unteren Bildhälfte geht das auf, weil die Bögen groß genug sind und das Grün klare Akzente setzt. Nach oben zerfällt die Fläche in Kleinteiligkeit, und der helle Weg oben rechts zieht den Blick aus dem Bild heraus, ohne ihn zurückzuführen.

STÄRKEN

- Die Trennung von Figur und Grund ist stark, weil die grünen Rebstöcke als einzige helle, organische Form im schwarzen Granulat stehen und sofort als Ordnungspunkte lesbar sind.
- Die Wiederholung der halbmondförmigen Mauern erzeugt einen Rhythmus, der die Bildfläche ohne Hauptmotiv zusammenhält.
- Der Aufnahmestandpunkt von oben verzichtet auf Himmel und Horizont und macht die Fläche selbst zum Thema. Das ist eine bewusste Entscheidung und trägt das Bild.

SCHWÄCHEN

- Der helle Sandweg von oben rechts nach oben Mitte ist die hellste Fläche im Bild und führt den Blick zum oberen Rand hinaus, wo er kein Ziel findet.
- Die obere Bilddrittel ist deutlich kleinteiliger als der Vordergrund. Die Bögen werden dort zu einem Gewimmel, in dem die Ordnung kippt.

- Das Licht ist flach und diffus. Die Steinmauern bleiben in großen Teilen eine dunkle Masse ohne Modellierung, besonders am unteren Rand, wo die Mauer in der Tiefe versinkt.
- Die angeschnittene Mauer am unteren Bildrand und der abgeschnittene Rebstock am linken Rand lassen die Fläche an den Kanten ausfransen.

ÜBERARBEITUNG

- Ein engerer Ausschnitt auf die unteren zwei Drittel würde die großen Bögen und die zwei kräftigen Rebstöcke im Vordergrund tragen lassen und die Kleinteiligkeit oben abschneiden. Das gibt klarere Führung.
- Der helle Weg ließe sich in der Helligkeit etwas zurücknehmen, damit er als verbindende Linie wirkt und nicht als Ausgang.
- Die dunklen Mauersteine könnten in den Tiefen leicht geöffnet werden, damit die Struktur des Lavagesteins ablesbar bleibt und die Bögen nicht als Silhouetten zulaufen.

NICHT BEURTEILBAR

- Detailschärfe
- Bildrauschen

5 Kormorane am Pfaffensee im Nebel

Reinhard Koch

1 Stimme

Eingang Nr. 6



ANGABEN ZUR EINREICHUNG

Originalgröße	1920 × 1080 Pixel	ISO	ISO 800
Kamera	SONY ILCE-7RM4	Aufgenommen	2021:10:10 08:14:58
Objektiv	FE 200-600mm F5.6-6.3 G OSS	Software	Adobe Photoshop Lightroom Classic 11.0.1 (Windows)
Brennweite	329 mm	Eingereicht	10.09.2026 15:02
Blende	f/6,3	KI-Angabe	Ohne KI (Selbstauskunft)
Belichtung	1/200 s		

5 Kormorane am Pfaffensee im Nebel

Reinhard Koch

KI-Bewertung

27

von 30

Stufe B Schon bei der Aufnahme gestaltet: Standpunkt, Moment, Ausschnitt und Licht bewusst gewählt.
Ziel: emotional

Modell: claude-opus-5 · bewertet am 14.09.2026

KRITERIUM	GEWICHT	NOTE	
Bildaussage und Wirkung	25 %	7	
Bildaufbau und Gestaltung	25 %	6	
Licht und Farbe	15 %	8	
Technische Ausführung	15 %	7	
Originalität	10 %	6	
Thementreffer	10 %	5	

Die Punktzahl entsteht aus den Teilnoten und ihren Gewichten, nicht aus einem Gesamteindruck. Erklärung der Stufen und Zahlen: „So liest man die KI-Bewertung“.

URTEIL

Das Bild will die Stimmung eines Nebelmorgens tragen, und das gelingt. Die fünf Vögel stehen als dunkle, klar getrennte Formen gegen ein fast strukturloses Grau, die Spiegelung verdoppelt die Reihe nach unten und gibt dem Ganzen Halt. Das ausgebreitete Flügelpaar links und rechts klammert die Reihe ein, dazwischen bringen die drei unterschiedlichen Haltungen genug Abwechslung, damit die Anordnung nicht zur Aufreihung erstarrt. Der große leere Wasserbereich unter der Spiegelung nimmt allerdings mehr Platz ein, als er an Wirkung beiträgt.

STÄRKEN

- Die Figur-Grund-Trennung funktioniert kompromisslos, die dunklen Silhouetten setzen sich gegen das Nebelgrau durch, ohne dass Federstruktur im Rumpf verloren geht.
- Die beiden trocknenden Vögel am linken und rechten Ende fassen die Gruppe zusammen, die geneigten Hälsen in der Mitte brechen die gleichmäßige Verteilung auf.
- Der Tonwertumfang von 148 Stufen ohne ausgefressene Lichter und ohne abgesoffene Tiefen passt zur Nebelsituation, das flaue Grau ist sichtbar Absicht und kein Versehen.
- Der orange Schnabel des mittleren Vogels ist der einzige Farbakzent und hält den Blick genau in der Bildmitte.

SCHWÄCHEN

- Das untere Drittel ist nach dem Ende der Spiegelungen leeres, gleichförmiges Wasser und trägt nichts mehr bei.

- Die äußere Flügelspitze am rechten Bildrand steht sehr dicht am Rand, dadurch wirkt die rechte Bildhälfte gedrängter als die linke.
- Der Baumstamm läuft nach rechts in einen flachen, blassen Auslauf aus, der die Standfläche der Gruppe unklar macht.
- Der Blick über den Wasserspiegel ist relativ hoch angesetzt, dadurch liegt die Gruppe fast in der Bildmitte und der Nebel darüber bleibt reine Fläche.

ÜBERARBEITUNG

- Ein Beschnitt unten, der etwa bei den Enden der Spiegelungen endet, würde das Format straffen und die Verdoppelung der Vögel stärker betonen.
- Rechts etwas mehr Luft vor der Flügelspitze, notfalls über einen leicht versetzten Ausschnitt, würde die Klammerung links und rechts gleichwertig machen.
- Eine minimale Aufhellung des oberen Nebelbereichs gegenüber dem unteren Wasser würde die Gruppe noch klarer aus dem Grau herausheben, ohne die flaue Anlage zu zerstören.

THEMA

Ein Monatsthema im engeren Sinn ist nicht gestellt, der Thementreffer wird deshalb nicht gewertet.

NICHT BEURTEILBAR

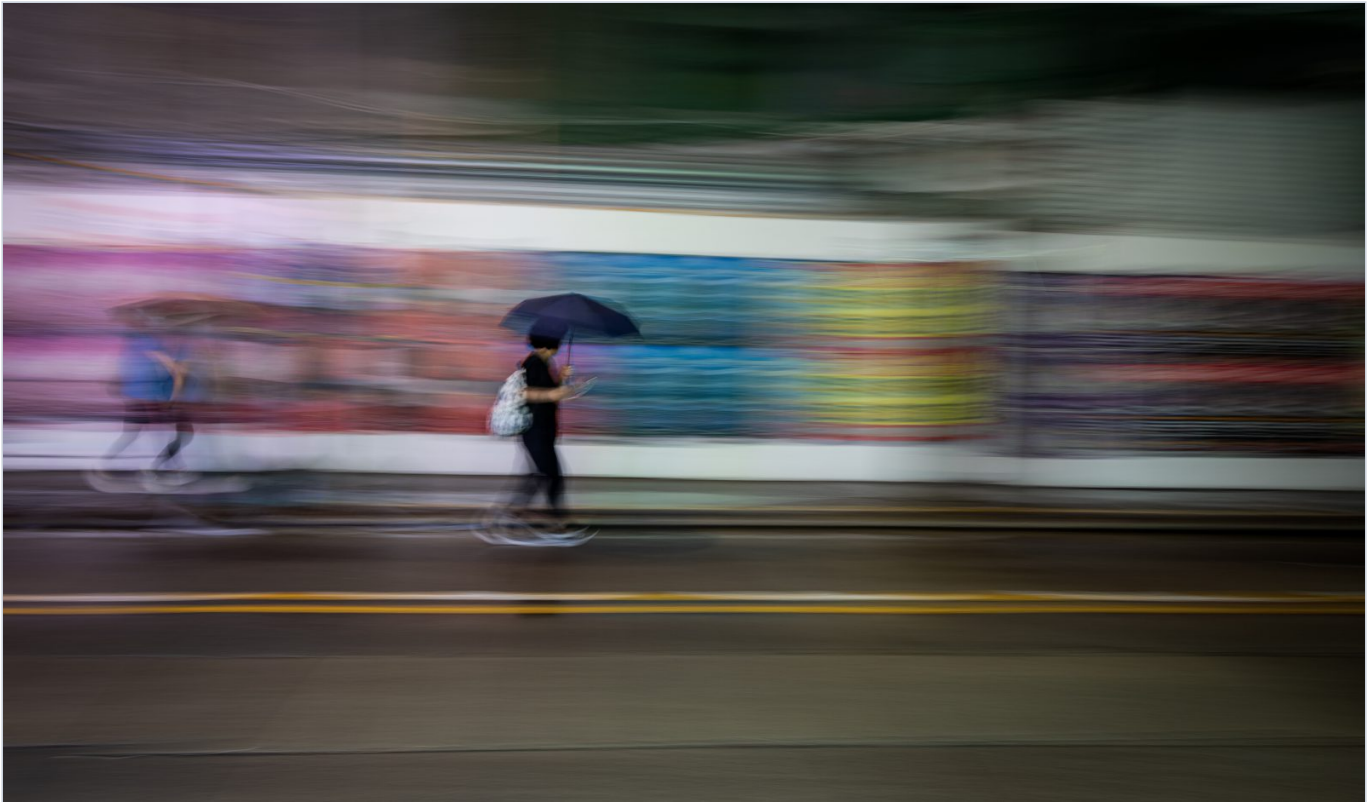
- Detailschärfe und Mikrokontrast im Federkleid
- Bildrauschen in den großen gleichmäßigen Nebelflächen

3. Platz

Regen am Abend

Iskender Ersoy

1 Stimme
Eingang Nr. 9



ANGABEN ZUR EINREICHUNG

Originalgröße	8192 × 4802 Pixel
Kamera	Canon Canon EOS R5m2
Objektiv	RF24-105mm F4 L IS USM
Brennweite	31 mm
Blende	f/9
Belichtung	1/1 s

ISO	ISO 100
Aufgenommen	2026:06:06 21:34:55
Software	Adobe Photoshop 27.10 (Windows)
Eingereicht	13.09.2026 18:21
KI-Angabe	Ohne KI (Selbstauskunft)

Regen am Abend

Iskender Ersoy

KI-Bewertung

24

von 30

Stufe B Schon bei der Aufnahme gestaltet: Standpunkt, Moment, Ausschnitt und Licht bewusst gewählt. Ziel: ästhetisch

Modell: claude-opus-5 · bewertet am 14.09.2026

KRITERIUM	GEWICHT	NOTE	
Bildaussage und Wirkung	25 %	6	
Bildaufbau und Gestaltung	25 %	5	
Licht und Farbe	15 %	6	
Technische Ausführung	15 %	6	
Originalität	10 %	6	
Thementreffer	10 %	5	

Die Punktzahl entsteht aus den Teilnoten und ihren Gewichten, nicht aus einem Gesamteindruck. Erklärung der Stufen und Zahlen: „So liest man die KI-Bewertung“.

URTEIL

Ein Mitzieher vor einer bunten Wand, angelegt auf Farbe und Tempo. Der Schirm und der Kopf der Frau bleiben gerade so lesbar, alles andere zerfließt zu Streifen, und das ist die tragende Idee des Bildes. Sie geht auf, solange man die obere Bildhälfte betrachtet. Darunter kippt das Bild, weil die Straße über fast die halbe Höhe nichts beiträgt und die Farbfläche allein die Arbeit machen muss.

STÄRKEN

- Der dunkle Schirm sitzt als einziger klar umrissener Körper vor dem verwischten Farbband und hält den Blick, ohne dass die Figur scharf sein müsste.
- Das Farbband zwischen den beiden weißen Streifen ordnet die Bewegung, die Rot-, Blau- und Gelbblöcke bleiben als Rhythmus erkennbar und werden nicht zu Matsch.
- Die weiße Bordüre unter der bemalten Wand zieht als helle Linie durch das ganze Bild und trennt Motivzone und Straße sauber.

SCHWÄCHEN

- Das untere Drittel ist eine leere braungraue Fläche ohne Zeichnung, nur die gelbe Linie hält sie zusammen. Das Bild verliert dort Gewicht.
- Die zweite Figur links am Rand ist so weit aufgelöst, dass sie als Geist erscheint und mit der Hauptfigur konkurriert, ohne selbst etwas zu erzählen.
- Die rechte Bildhälfte ab dem hellen Pfosten bringt kein Ereignis mehr, das Farbband franst dort in dunkle Rot- und Violetttöne aus.

- Der dunkle Streifen über der Wand am oberen Rand ist reine Fläche ohne Information und drückt das Bild nach unten.

ÜBERARBEITUNG

- Ein engerer Beschnitt unten, etwa bis kurz unter die gelbe Linie, würde die Figur und das Farbband ins Zentrum rücken und die leere Straße auf ein Stützelement reduzieren.
- Auch oben ließe sich der dunkle Streifen kürzen, damit das Bild als breites Band läuft und der Mitzieher formal unterstützt wird.
- Ein Ausschnitt, der die zweite Figur links ganz weglässt, würde die Hauptfigur allein im Farbraum stehen lassen und die Lesart eindeutig machen.

NICHT BEURTEILBAR

- Detailschärfe und Mikrokontrast in der Bewegungsunschärfe
- Bildrauschen in den dunklen Flächen oben

3. Platz

Fratze

Bernd Hauptmann

1 Stimme

Eingang Nr. 11



ANGABEN ZUR EINREICHUNG

Originalgröße 3600 × 2700 Pixel

KI-Angabe

Ohne KI (Selbstauskunft)

Eingereicht 14.09.2026 16:24

Fratze

Bernd Hauptmann

KI-Bewertung

21

von 30

Stufe C Zusätzlich gestaltende
Nachbearbeitung.
Ziel: konzeptionell

Modell: claude-opus-5 · bewertet am 14.09.2026

KRITERIUM	GEWICHT	NOTE	
Bildaussage und Wirkung	25 %	6	
Bildaufbau und Gestaltung	25 %	4	
Licht und Farbe	15 %	6	
Technische Ausführung	15 %	4	
Originalität	10 %	5	
Thementreffer	10 %	5	

Die Punktzahl entsteht aus den Teilnoten und ihren Gewichten, nicht aus einem Gesamteindruck. Erklärung der Stufen und Zahlen: „So liest man die KI-Bewertung“.

URTEIL

Aus Rindenflächen ist per Spiegelung eine Fratze zusammengesetzt, und der Titel benennt das Ziel direkt. Die Lesart als Gesicht stellt sich sofort ein, die helle Doppelfläche oben als Augenpartie, der keilförmige Mittelteil als Nase, das grüngelbe Oval unten als Mund. Das Material trägt das Bild, die Farben von Rostrot über Graugrün bis Ockergelb sind der eigentliche Gewinn. Die Montage selbst ist grob geblieben, weil drei getrennte Streifen mit harten Querkanten übereinandergelegt wurden und das Gesicht dadurch in Etagen zerfällt statt zusammenzuwachsen.

STÄRKEN

- Der Farbklang aus Rostrot, Graugrün und dem schmalen Ockergelb am Mundrand hält das Bild zusammen und ist ohne jede Übersättigung gehalten.
- Die Zuordnung der Rindenformen zu Augen, Nase und Mund ist klug gewählt, besonders das gezackte Ockerband unten, das den Mund als Lippenlinie liest.
- Tonwerte sitzen sauber, keine ausgefressenen Lichter, keine abgesoffenen Tiefen, der Umfang von 223 Stufen ist voll genutzt.

SCHWÄCHEN

- Die beiden waagerechten Schnittkanten auf etwa einem Drittel und zwei Dritteln Höhe sind als gerade Linien über die volle Breite sichtbar und zerschneiden das Gesicht in drei Bänder.
- Die mittlere Zone ist überladen, unter der Nase drängen sich kleinteilige Strukturen, die weder zum Gesicht noch zur Fläche beitragen und den Blick festhalten.

- Die Spiegelachse in der Bildmitte ist streng mechanisch, jede Faser wiederholt sich exakt, das nimmt der Fratze die Lebendigkeit und macht sie zum Muster.
- Das untere Fünftel unterhalb des Mundes ist leere, gleichförmige Rindenfläche ohne Funktion.

ÜBERARBEITUNG

- Die drei Streifen an den Übergängen ineinander überblenden statt stumpf zu stoßen, dann wächst das Gesicht zu einer Fläche zusammen.
- Den unteren Rand knapp unter dem Ockerband beschneiden, das schiebt Mund und Augen näher zusammen und verdichtet die Fratze.
- Die Symmetrie an einzelnen Stellen brechen, etwa durch leichten Versatz einer Hälfte im Mittelteil, damit das Bild nicht als reine Achsenspiegelung gelesen wird.

NICHT BEURTEILBAR

- Detailschärfe
- Bearbeitungsspuren an den Montagekanten in voller Auflösung

Frisches Grün

Markus Auerbach

keine Stimme

Eingang Nr. 4



ANGABEN ZUR EINREICHUNG

Originalgröße	3671 × 2400 Pixel	ISO	ISO 200
Kamera	Panasonic DMC-G70	Aufgenommen	2020:04:10 19:26:22
Brennweite	35 mm	Software	Adobe Photoshop Lightroom Classic 15.2.1 (Windows)
Blende	f/5,6	Eingereicht	09.09.2026 13:19
Belichtung	1/125 s	KI-Angabe	Ohne KI (Selbstauskunft)

Frisches Grün

Markus Auerbach

KI-Bewertung

27

von 30

Stufe C Zusätzlich gestaltende
Nachbearbeitung.
Ziel: konzeptionell

Modell: claude-opus-5 · bewertet am 14.09.2026

KRITERIUM	GEWICHT	NOTE	
Bildaussage und Wirkung	25 %	7	
Bildaufbau und Gestaltung	25 %	6	
Licht und Farbe	15 %	7	
Technische Ausführung	15 %	7	
Originalität	10 %	7	
Thementreffer	10 %	5	

Die Punktzahl entsteht aus den Teilnoten und ihren Gewichten, nicht aus einem Gesamteindruck. Erklärung der Stufen und Zahlen: „So liest man die KI-Bewertung“.

URTEIL

Das Bild lebt von einer einzigen Idee, und die trägt. Oben ragen echte Zweige mit frischem Laub ins Bild, darunter steht der ganze Baum nur noch als Schatten auf der hellen Wand. Aus zwei Bruchstücken entsteht im Kopf ein vollständiger Baum, und genau das macht die Aufnahme aus. Die Umsetzung ist konsequent, weil nichts sonst im Bild ist, was ablenken könnte.

STÄRKEN

- Die Verdopplung von realem Zweig oben und Schattenbaum unten ergänzt sich zu einer Form, die gar nicht abgebildet ist. Das ist der Kern des Bildes und funktioniert sofort.
- Die Farbreduktion auf cremefarbene Wand, neutralgraue Schatten und das Grün der Blätter hält den Blick bei den Blättern, obwohl sie nur einen kleinen Flächenanteil haben.
- Die Tonwerte sitzen sauber, 0,0 Prozent ausgefressene Lichter bei 253 von 255 genutzten Stufen. Bei einer so hellen Fläche ist das die schwierigere Übung.

SCHWÄCHEN

- Die Blattmasse oben links ist dicht gedrängt und läuft in sich zusammen. Als Gegengewicht zur rechten Gruppe ist sie zu unruhig, dort verliert sich die Klarheit, die der Rest des Bildes hat.
- Der Schattenbaum ist rechts am Rand abgeschnitten, während er links noch Luft hat. Die Krone wirkt dadurch aus der Mitte gerückt, ohne dass ein Grund erkennbar wäre.
- Die grüne Blattgruppe rechts liegt genau über den Schattenästen. Realer Zweig und Schatten überlagern sich dort und trennen sich schlechter als links.

ÜBERARBEITUNG

- Ein etwas engerer Anschnitt am oberen Rand würde die dichte Blattmasse links reduzieren und den einzelnen freistehenden Trieben in der Bildmitte mehr Gewicht geben.
- Eine leichte Verschiebung nach rechts oder ein Standpunkt einen Schritt zur Seite hätte die Schattenkrone rechts vollständig gehalten und die Symmetrie des Motivs geschlossen.
- Die Blätter rechts leicht abgedunkelt oder in der Sättigung zurückgenommen würde den Vorrang der linken Gruppe klären und die Überlagerung mit den Schattenästen entschärfen.

NICHT BEURTEILBAR

- Detailschärfe der Blätter
- Bildrauschen in der hellen Wandfläche

" Zwischen Schein und Sein "

Ingrid Schwenk

keine Stimme

Eingang Nr. 5



ANGABEN ZUR EINREICHUNG

Originalgröße	5568 × 3712 Pixel
Kamera	NIKON CORPORATION NIKON Z 50
Objektiv	NIKKOR Z DX 16-50mm f/3.5-6.3 VR
Brennweite	19 mm
Blende	f/7,1
Belichtung	1/20 s

ISO	ISO 4000
Aufgenommen	2026:07:18 13:49:18
Software	Adobe Photoshop Lightroom Classic 15.5.1 (Windows)
Eingereicht	10.09.2026 11:26
KI-Angabe	Ohne KI (Selbstauskunft)

" Zwischen Schein und Sein "

Ingrid Schwenk

KI-Bewertung

20

von 30

Stufe B Schon bei der Aufnahme gestaltet: Standpunkt, Moment, Ausschnitt und Licht bewusst gewählt. Ziel: konzeptionell

Modell: claude-opus-5 · bewertet am 14.09.2026

KRITERIUM	GEWICHT	NOTE	
Bildaussage und Wirkung	25 %	5	
Bildaufbau und Gestaltung	25 %	4	
Licht und Farbe	15 %	4	
Technische Ausführung	15 %	5	
Originalität	10 %	6	
Thementreffer	10 %	5	

Die Punktzahl entsteht aus den Teilnoten und ihren Gewichten, nicht aus einem Gesamteindruck. Erklärung der Stufen und Zahlen: „So liest man die KI-Bewertung“.

URTEIL

Die Idee ist da und sie ist gut: Der echte weiße SUV links unten schiebt sich von vorn ins Bild und trifft im Plakat auf den weißen Kleinwagen, der dort gewaschen wird. Reales und gedrucktes Auto stehen fast in derselben Achse, das ist der Kern und deckt den Titel. Nur ist diese Doppelung im Bild nicht freigestellt, sondern in viel Beiwerk eingebettet: kahle Betondecke oben, leere Wand links, und am rechten Rand ein zweites, angeschnittenes Plakat mit gelben Blüten, das einen dritten Bildraum aufmacht und nichts beiträgt. Der Gedanke trägt, die Umsetzung verschenkt ihn.

STÄRKEN

- Die Achse vom realen Fahrzeug unten links zum gedruckten Auto im Plakat ist bewusst gelegt, beide zeigen die Front nach links, dadurch entsteht die Verwechslung, auf die der Titel zielt.
- Das rote Latex der Figur rechts und das Blau des Eimers sind die einzigen kräftigen Farben und halten das Auge im Plakat fest, während die reale Umgebung grau bleibt.

SCHWÄCHEN

- Das obere linke Bilddrittel besteht aus leerer Betondecke und kahler Wand und trägt nichts zur Aussage bei, es drückt das Plakat nach unten rechts.
- Das angeschnittene Blumenplakat am rechten Rand konkurriert mit dem Hauptmotiv, es bringt eine dritte Ebene ins Bild, die mit Schein und Sein nichts zu tun hat.
- Das Licht der Garage ist flach und ohne Richtung, es beleuchtet nur, die Motorhaube vorn links bleibt eine graue Fläche ohne Zeichnung, das untere Bilddrittel läuft ins Dunkle.

ÜBERARBEITUNG

- Ein enger Ausschnitt, der oben kurz über der Plakatkante endet und rechts vor dem Blumenplakat schneidet, würde die Begegnung von echtem und gedrucktem Auto zur einzigen Aussage machen.
- Ein Standpunkt weiter links und tiefer hätte die Fronten der beiden Autos näher aneinandergerückt und die Verwechslung deutlicher gemacht.
- Die Tiefen im unteren Bildbereich ließen sich aufhellen, damit die Motorhaube des realen Wagens Form bekommt und nicht als Schattenfläche endet.

NICHT BEURTEILBAR

- Detailschärfe
- Bildrauschen

Zielgerichtet

Burkhard Bartel

keine Stimme

Eingang Nr. 7



ANGABEN ZUR EINREICHUNG

Originalgröße 5787 × 3474 Pixel

Aufgenommen 2026:09:10 20:40:31

Software Adobe Photoshop 27.11
(20260909.m.3669 481f204)
(Macintosh)

Eingereicht 10.09.2026 18:55

KI-Angabe Ohne KI (Selbstauskunft)

Zielgerichtet

Burkhard Bartel

KI-Bewertung

21

von 30

Stufe B Schon bei der Aufnahme gestaltet: Standpunkt, Moment, Ausschnitt und Licht bewusst gewählt.
Ziel: narrativ

Modell: claude-opus-5 · bewertet am 14.09.2026

KRITERIUM	GEWICHT	NOTE	
Bildaussage und Wirkung	25 %	6	
Bildaufbau und Gestaltung	25 %	4	
Licht und Farbe	15 %	4	
Technische Ausführung	15 %	5	
Originalität	10 %	6	
Thementreffer	10 %	5	

Die Punktzahl entsteht aus den Teilnoten und ihren Gewichten, nicht aus einem Gesamteindruck. Erklärung der Stufen und Zahlen: „So liest man die KI-Bewertung“.

URTEIL

Das Bild lebt vom Moment kurz vor dem Lösen: Der Auszug steht, der Blick geht über den Pfeil hinaus aus dem Bild, die Körperspannung ist glaubhaft. Die Untersicht gibt der Schützin Größe, und der rote Pfeilschaft setzt den einzigen warmen Akzent in einem ansonsten grün dominierten Bild. Gegen die Wirkung arbeiten die harte Mittagssonne und ein Hintergrund, der mit der Frau im rosa Kleid rechts einen zweiten, unnötigen Blickfang aufmacht.

STÄRKEN

- Der Auszug ist im stärksten Moment erfasst, Hände, Kiefer und gestreckter Bogenarm bilden eine durchgehende Spannungslinie quer durchs Bild.
- Der tiefe Standpunkt lässt die Figur gegen den dunklen Waldrand aufragen und trennt sie sauber vom Hintergrund.
- Der rote Pfeilschaft ist der einzige kräftige Farbakzent und führt den Blick in die Schussrichtung.

SCHWÄCHEN

- Das harte Sonnenlicht von schräg vorn erzeugt kontrastreiche Flecken auf Arm, Bauch und Wiese, die Hauttöne brechen weg und die Grasfläche links unten flimmert.
- Die Frau im rosa Kleid am rechten Rand hat fast dasselbe Gewicht wie die Hauptfigur und zieht den Blick aus der Bildaussage heraus, die drei Männer im Mittelgrund dazu.
- Der Bogen wird oben und unten von der Bildkante gekappt, unten fehlt zudem der Stand der Schützin, die Figur hat dadurch keinen Halt im Bild.

- Der Pfeilschaft verschwindet vor dem dunklen Waldrand, seine Spitze ist kaum noch zu lesen.

ÜBERARBEITUNG

- Ein etwas weiterer Ausschnitt mit Beinen und ganzem Bogen gäbe der Figur Stand und Geschlossenheit, die Untersicht bliebe erhalten.
- Ein Standpunkt einen Schritt nach links hätte die Frau in Rosa hinter den Bogenarm oder aus dem Bild gerückt und den rechten Rand beruhigt.
- Beim Grün der Wiese die Sättigung und die Spitzlichter zurücknehmen, damit der rote Pfeil und die Hauttöne mehr Gewicht bekommen.

THEMA

Ein eigenes Monatsthema ist nicht vorgegeben, der Titel deckt sich mit der Handlung im Bild.

NICHT BEURTEILBAR

- Detailschärfe und Mikrokontrast
- Bildrauschen
- ob der Fokus exakt auf dem Gesicht sitzt

Ausgetrocknet

Dieter Baumann

keine Stimme

Eingang Nr. 10



ANGABEN ZUR EINREICHUNG

Originalgröße	3000 × 1288 Pixel	ISO	ISO 50
Kamera	Apple iPhone 14	Aufgenommen	2026:09:14 09:47:48
Brennweite	6 mm	Software	Adobe Photoshop 27.10 (Macintosh)
Blende	f/1,5	Eingereicht	14.09.2026 07:50
Belichtung	1/866 s	KI-Angabe	Ohne KI (Selbstauskunft)

Ausgetrocknet

Dieter Baumann

KI-Bewertung

20

von 30

Stufe C Zusätzlich gestaltende
Nachbearbeitung.
Ziel: emotional

Modell: claude-opus-5 · bewertet am 14.09.2026

KRITERIUM	GEWICHT	NOTE	
Bildaussage und Wirkung	25 %	5	
Bildaufbau und Gestaltung	25 %	4	
Licht und Farbe	15 %	4	
Technische Ausführung	15 %	4	
Originalität	10 %	5	
Thementreffer	10 %	5	

Die Punktzahl entsteht aus den Teilnoten und ihren Gewichten, nicht aus einem Gesamteindruck. Erklärung der Stufen und Zahlen: „So liest man die KI-Bewertung“.

URTEIL

Ein Feld abgeblühter Sonnenblumen, formatfüllend ins Panorama gesetzt, ohne Himmel und ohne Horizont. Die Absicht ist erkennbar, das Ende der Saison als Masse zu zeigen, und die endlose Wiederholung der hängenden Köpfe trägt diesen Gedanken auch. Das Bild verliert sich aber in seiner eigenen Gleichförmigkeit, weil nichts den Blick hält. Dazu kommt eine Bearbeitung, die die Blattoberseiten silbrig aufhellt und dem Feld einen metallischen Ton gibt, der nicht zur Trockenheit passt.

STÄRKEN

- Der Verzicht auf Himmel und Horizont drückt das Feld flächig zusammen und macht die Masse der vertrockneten Köpfe zum eigentlichen Thema.
- Die gleichgerichtet nach unten hängenden Blütenköpfe bilden über die ganze Breite ein wiederkehrendes Muster, das die Aussage von Erschöpfung ohne Erklärung trägt.
- Die vergilbenden Blätter im unteren Drittel setzen den einzigen Farbakzent gegen das dunkle Braunschwarz der Köpfe.

SCHWÄCHEN

- Es gibt keinen Ankerpunkt. Alle Köpfe sind gleich groß, gleich dunkel und gleich verteilt, der Blick wandert ohne Ziel und rutscht am rechten Rand aus dem Bild.
- Der obere Bildteil kippt in eine dunkle, strukturlose Masse, in der die einzelnen Blüten nicht mehr trennbar sind. Die Figur-Grund-Trennung bricht dort zusammen.

- Die hellen Blattoberseiten wirken silbrig überzogen, im Bereich unten links und um die Mitte grell bis ausgefressen. 1,7 Prozent der Fläche liegen über Helligkeit 250, und das trifft genau die Blätter, die eigentlich Zeichnung tragen müssten.
- Das Panoramaformat mit 1600 × 687 Pixeln ist ein sehr enger Streifen, der dem Motiv keinen Raum gibt und die Gleichförmigkeit noch verstärkt.

ÜBERARBEITUNG

- Ein einzelner Kopf im Vordergrund, deutlich größer und klar freigestellt, würde dem Auge einen Einstieg geben und die Masse dahinter erst wirksam machen.
- Ein tieferer Standpunkt, etwa auf Höhe der Blütenköpfe, würde Vorder- und Hintergrund staffeln, statt das Feld flach übereinander zu schichten.
- Die Helligkeit der Blattoberseiten zurücknehmen und den Kontrast insgesamt milder anlegen, damit die trockene Struktur der Köpfe sichtbar wird und das Bild nicht metallisch wirkt.
- Ein weniger extremes Format, etwa 3:2 oder 16:9 mit mehr Höhe, gäbe dem Feld Raum und erlaubte eine Staffelung von vorn nach hinten.

NICHT BEURTEILBAR

- Detailschärfe und Mikrokontrast
- Bildrauschen in den dunklen Feldbereichen

Zum Verfahren

- Jedes Mitglied reicht ein Bild ein, mit Name, Bildtitel und der Angabe, ob KI im Spiel war. Diese Angabe ist eine Selbstauskunft und wird nicht geprüft.
- Die Galerie zeigt die Bilder ohne Namen. Jedes Mitglied hat genau eine Stimme über einen persönlichen Link; das eigene Bild ist nicht wählbar. Gezählt wird nur die Stimme, nicht wer sie abgegeben hat.
- Gleiche Stimmenzahl ergibt denselben Platz. Bei Gleichstand an der Spitze folgt eine Stichwahl nur zwischen den gleichauf liegenden Bildern; bleibt es unentschieden, entscheidet der Vorstand.
- Bilder ohne Stimme erhalten keine Platzierung.
- Die KI-Bewertung ist eine technische Zusatzwertung auf Grundlage der verkleinerten Ansichtsdateien. Sie steht neben der Mitgliederwahl und ersetzt sie nicht.

Erzeugt am 19.09.2026 um 11:52 Uhr aus dem Datenbestand des Wettbewerbs „Digitreff 197“ · Bild des Monats,
Programmstand 2026-09-19.35